



DAS BRUCKMANDL

Wählerisch

Ich kann mich kaum daran erinnern, dass wir in unserem schönen Regensburg schon einmal so schnell hintereinander wählen gehen durften. Nach der Landtags- und Bezirkstagswahl vor einer Woche folgt an diesem Sonntag die Bundestagswahl. Das wissen, wie ich vermute, die meisten von uns Welterbestädtern. Hoffentlich erinnern sie sich bei ihrem Urnengang auch an die Devise: „Wahltag ist Zahltag!“

Natürlich schaue ich dabei auch auf die Ergebnisse in unserer Stadt. Aber mit weitaus größerem Interesse erwarte ich die Kommunalwahl im kommenden Jahr. Denn nach der Wahl am Sonntag ist vor der Wahl 2014.

Meinem Informellen Mitarbeiter (IM) und mir macht es viel Spaß, die Wahlversprechen danach abzuklopfen, was daraus geworden ist. Erstaunlich, wie sich mancher Kandidat vom Paulus zum Saulus gewandelt hat, kaum dass er von der Oppositionsbank auf den Regierungssessel gehievt worden ist.

„Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern“, haben mein IM und ich schon oft von sehr bekannten Regensburger Mandln hören müssen. Schade, dass das Gedächtnis von euch sterblichen Menschlein kaum von einer Wahlperiode bis zur nächsten reicht. Das bedauere ich sehr.

Als ein weit über 100 Jahre altes Mandl interessiert mich besonders der Umgang mit älteren Menschen und wie sich bei diesem Thema die politische Zunft verhält. „Wir sind die Mehreren“, diese Devise zieht bei mir keineswegs. Denn ich plädiere seit jeher für einen gerechten Umgang zwischen Jung und Alt.

Vielmehr treibt mich die Frage um, wie es den „Oldies“ einmal gehen wird, wie und wo sie weit jenseits des Rentenalters leben wollen. Wissenschaftler haben darauf natürlich auch schon eine Antwort gefunden und teilen die künftige „sopulus-Generation“ nach Milieu und Lebensstil in drei Typen ein: In „Old Ager“, „Best Ager“ und „Old Kids“. Am meisten imponieren mir bei dieser Charakterisierung die „Old Kids“. Denn sie sind die Modernsten unter den künftigen Alten.

Sie sind erlebnisorientiert, suchen Abwechslung und Unterhaltung, sind überwiegend in der Stadtmitte zu Hause und sind auch flexibler. Und haben zum Glück mit mir auch noch etwas anderes gemeinsam: Sie pflegen ihre kreativen Begabungen. Da haben sie auch meinen IM punktgenau eingestuft.

Schuck wie heiß: Gerade jetzt, wo sich die Wahlkämpfer für 2014 positionieren, kann mich „Old Kid“ niemand davon abbringen, die Regierenden im Alten Rathaus weiterhin kritisch im Auge zu behalten, verspricht

Euer Bruckmandl

IHRE ANSPRECHPARTNER

Abo-/Leserservice (0800) 207 207 0
 (gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)

REDAKTION

Stadtteile West und Süd

Thomas Rieke (09 41) 207-277

Stadtteile Nord

Hans Scherrer (09 41) 207-281

Stadtteile Ost

Roland Ebner (09 41) 78 97 17

Innenstadt

Thomas Rieke (09 41) 207-277

Sekretariat

Petra Strasser (09 41) 207-339

Fax (09 41) 207-957

Kleinanzeigen (0800) 207 207 0

(gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)



Neue Werke für das Museum: Dr. Peter Germann-Bauer, Frauke und Friedrich Plath sowie Hubert H. Wartner bei der Übergabe
 Foto: Preischl, Stadt Regensburg

Gipsplastik und Relief für die Städtischen Sammlungen

KULTUR Eine Nachfahrin des Bildhauers Rudolf Maison beschenkt dessen Geburtsstadt. Für 2015 plant das Historische Museum eine Schau über den Künstler.

REGENSBURG. Die Museen der Stadt haben jüngst einige Werke des in Regensburg geborenen Bildhauers Rudolf Maison (1854 bis 1904) als Geschenk erhalten. Frauke Plath aus Ratzburg, eine Urenkelin des Künstlers, überreichte die Objekte an Dr. Peter Germann-Bauer, den Leiter der Museen der Stadt. Die Neuzugänge, darunter eine Gipsplastik des „Philosophen“, einige Reliefs mit sakraler Thematik sowie eine Reihe von Urkunden, mit denen Maison für diverse künstlerische Leistungen ausgezeichnet wurde, ergänzen die Arbeiten Maisons, die bereits in den musealen Sammlungen vorhanden sind.

1913 hatte seine Witwe, Emma

Maison, der Stadt Regensburg bereits Teile des bildnerischen Nachlasses übergeben – einen Grundstock, der im Laufe der Jahre durch weitere Stücke aus dem umfangreichen Oeuvre ergänzt werden konnte. Maison, der wiegend in München arbeitete, gelang der Durchbruch mit dem von König Ludwig II. in Auftrag gegebenen Fama-Brunnen vor Schloss Herrenchiemsee. Es folgten weitere bedeutende Projekte, unter anderem im Auftrag des Kaisers Wilhelm II. 1891 verlieh ihm Prinzregent Luitpold den Titel eines königlich-bayerischen Professors.

Einige der im öffentlichen Raum

GUT AUSGELASTET

► **Nachdem Maison (geb. 1854)** dem kunstsinnigen Ludwig II. auf einer Schau aufgefallen und von ihm mit einem Pegasus-Brunnen für Herrenchiemsee beauftragt worden war, konnte sich der Bildhauer die Aufträge aussuchen.

► **Sein schneller Aufstieg** wurde jedoch von Missgunst der Kollegen begleitet.

aufgestellten Großplastiken wurden im Krieg zerstört. Andere, wie der Zentauren-Brunnen in Fürth oder die allegorischen Figuren Unschuld und Verbrechen am Justizpalast in München, haben überdauert. Darüber hinaus ist eine Reihe von kleineren Skulpturen und Abgüssen seiner Modelle erhalten.

Die Schöpfungen Maisons bestechen durch ihre detailverliebte Ausarbeitung, die sich in einem perfektionistischen Naturalismus mit bisweilen beinahe übersteigertem Ausdruck äußert. Sein Themenspektrum war breitgefächert. Eine Vielzahl seiner Entwürfe beschäftigte sich mit den sagenhaften Gestalten der klassischen Antike und der nordischen Mythologie.

Für das Jahr 2015 plant das Historische Museum nun eine Retrospektive über diesen fast in Vergessenheit geratenen Sohn der Stadt. Bei der Vorbereitung der Ausstellung wird das Museum von Hubert H. Wartner, einem Verwandten Maisons, unterstützt.

KURZ NOTIERT

Nach Unfall geflüchtet

ALTSTADT. Auf dem Parkplatz des Bahnhofs rammte am 19. September gegen 10 Uhr ein blauer Honda mit ungarischer Zulassung einen schwarzen BMW. Die beiden Fahrer stiegen aus und unterhielten sich über den Unfall. Bevor die Personalien ausgetauscht wurden, stieg der Unfallverursacher ein und fuhr davon. Eine Fahndung blieb ohne Spur. Die Polizei sucht Hinweise, Zeugen melden sich unter (09 41) 506-20 01.

Kirchweih mit der CSU

GRASS. Zur Michaeli-Kirchweih in Grass und dem Einstieg in den Kommunalwahlkampf veranstalten die CSU-Verbände Graß und Oberisling-Leoprechting am 28. September (15 Uhr) im König-Ludwig-Stadl beim Schlegl-Wirt (Deuschherrnweg 2) ein Fest. Es gibt ein Fass Freibier; Schirmherr ist OB-Kandidat Christian Schlegl. Es spielen „Die 6 lustigen Fünf“.

Auto kracht an Planke

STADTSÜDEN. Ein 42-Jähriger fuhr am 19. September gegen 10 Uhr mit seinem Dodge Viper bei Königswiesen zu schnell auf die A 93 Richtung Holvedau. Der Wagen rammte die Leitplanke, Schaden: rund 600 Euro. Die Feuerwehr Pentling und Berufsfeuerwehr waren im Einsatz. Der Fahrer hatte 0,62 Promille Alkohol im Blut, die Polizei stellte den Führerschein sicher. Sie fand im Auto Tütchen, in denen vermutlich Speed transportiert wurde.

Bismarckplatz gesperrt

INNENSTADT. Der Bismarckplatz ist am Montag (20.15 Uhr) gesperrt. Linie 2A fährt zwischen den Haltestellen Justizgebäude und Hauptbahnhof/Albertstraße in beiden Richtungen über Bahnhofstraße bzw. Margaretenstraße. Die Haltestellen Dachauplatz, Thundorferstraße, Fischmarkt, Arnulfplatz und Bismarckplatz werden nicht angefahren werden. Auf der Altstadtbuslinie entfällt die letzte Fahrt um 20.05 Uhr ab Hauptbahnhof/Araden. Linie 17 fährt die Haltestelle Bismarckplatz nicht an; Ersatzhaltestelle ist der Arnulfplatz.

Audi A 4 gestohlen

STADTWESTEN. Ein weißer Audi A 4 Avant stand ab Donnerstagabend in einer Parkbucht am Franz-von-Taxis-Ring. Am Freitagmorgen entdeckte der Besitzer, dass sein Wagen, Wert: rund 35 000 Euro, gestohlen wurde. Die Kripo sucht Hinweise. Zeugen melden sich unter (09 41) 506-28 88.

Ab Montag rollen die Bagger am Arnulfplatz

BAUSTELLE Die Rewag legt neue Versorgungsleitungen in der Wollwürgergasse. Start ist nächste Woche.

VON BERNADETTE MITTERMEIER, MZ

REGENSBURG. An Baustellen mangelte es der Innenstadt in letzter Zeit nicht gerade. Nun kommt ab Montag eine weitere hinzu. Die Rewag verlegt in der Wollwürgergasse neue Versorgungsleitungen für Erdgas, Trinkwasser, Strom und Glasfasertechnik. Die Ausfahrt der Tiefgarage am Arnulfplatz ist aber weiterhin zugänglich.

Die Arbeiten beginnen am Arnulfplatz und werden in zwei Schritten durchgeführt. Zunächst verlegt die Rewag die Erdgas- und Trinkwasserleitungen. Sobald diese Bauphase abgeschlossen ist, beginnt die zweite, bei der in einer neuen Baugrube Mittel- und Niederspannungskabel sowie



Die Bauarbeiten beginnen nächsten Montag am Arnulfplatz. Foto: Mittermeier

Glasfaserkabel verlegt werden.

Dieses Vorgehen soll die Zufahrt für Feuerwehr und Rettungsdienste sicherstellen. Würde man alle Leitungen gleichzeitig in einer Baugrube verlegen, dann wäre diese so breit, dass sie

im Notfall nicht mit Stahlplatten abgedeckt werden könnte. Die Straße wäre damit für Rettungsfahrzeuge nicht passierbar. Darum wird zunächst der erste Bauabschnitt bis zur Tiefgaragenausfahrt fertiggestellt. Danach folgt

der zweite Richtung Weitoldstraße. „Nur auf diesem Weg lassen sich die Vorgaben des Ordnungsamts und der Berufsfeuerwehr umsetzen“, erklärt Johann Wolf, der Leiter des Bereichs Technischer Service bei der Rewag.

In der Pressemitteilung heißt es, dass die Arbeiten voraussichtlich bis Ende Dezember dauern. Gerade in der Innenstadt komme es aber häufig vor, dass bei Erdarbeiten historische Funde gemacht werden.

Diese müssten dann von Fachleuten begutachtet werden, bevor die Bauarbeiten weitergehen. Auch Mauerreste könnten für Verzögerungen sorgen.

Die Rewag investiert über 500 000 Euro in die Erneuerung der alten Leitungen. Dadurch soll eine sichere Versorgung gewährleistet werden. Zur Durchführung der Arbeiten wird die Einbahnstraßenführung in der Wollwürgergasse aufgehoben. Der Verkehr wird darum während der Bauphase über eine Ampel geregelt.